

Herausgegeben von der



Tätigkeitsbereiche:

- Konzepte und Strategien
- Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- Projekte initiieren, begleiten und fördern
- Information und Beratung

Grünes Telefon: 0732/7720/13300



Land Oberösterreich
NATUR



Impressum:

Medieninhaber:

Land Oberösterreich,
Oö. Akademie für Umwelt
und Natur,
Waltherstraße 22 -24,
4021 Linz

Redaktion:

Mag. Klaus Haslinger, Oö.
Akademie für Umwelt und
Natur

Autor der

Wegbeschreibungen:

Dr. Stephen Sokoloff

Lektorat:

Mag. Walter Lanz

Besonderer Dank gilt

DI Helga Gamerith und
Michael Strauch, beide
Naturschutzabteilung des
Amtes der OÖ.
Landesregierung, für die
intensive fachliche Ein-
bringung (u.a. zu NaLa)

100 Fotos:

Limberger 16, Plass 1,
Moser1, Brandstätter 1,
Sokoloff 81

Informationen Öffentliche Verkehrsmittel:

BauZ Verkehrskoordination
des Amtes der Oö. Landes-
regierung

Touristische Informationen:

Oö. Tourismus-Information

Karten:

© BEV- 2004, vervielfältigt
mit Genehmigung des BEV-
Bundesamt für Eich- und
Vermessungswesen in Wien,
EB 2004/01093, bezogen
über das Doris- Digitales
Oberösterreichisches Raum -
Informationssystem

Layout/Druck:

Easy Druck- und
Grafikagentur
1. Auflage, April 2005

Danksagung an:

Aigner Walter
Dr. Wilfried Duzendorfer,
Robert Gattringer,
Ing. Reinhard Krendl,
Hermann Langwieser,
Ing. Harald Scheiblhofer,
Konrad Unterbuchsachner

Kulturlandschaft erwandern

Wandern fördert die Gesundheit und, wenn es gemeinsam mit anderen betrieben wird, auch die Geselligkeit. Darüber hinaus ermöglicht es, die vielen Seiten unserer Heimat besser kennen zu lernen.

Der vorliegende Wanderführer widmet sich dem speziellen Aspekt der oberösterreichischen Kulturlandschaft, einer Landschaft also, die über Generationen mit viel Mühe für die Zwecke der Menschen gestaltet wurde. Damit wurde eine Existenzgrundlage für die Bevölkerung beziehungsweise der Grundstock für die Bevölkerungsentwicklung geschaffen. Aber nicht nur das - auch viele Tier- und Pflanzenarten konnten erst durch die Kulturlandschaft heimisch werden. Neben den relativ wenigen noch in ihrer ursprünglichen Form erhaltenen Gebieten ist vor allem die oberösterreichische Kulturlandschaft wesentliche Basis für den Tourismus.

Diese Landschaft bedarf weiterhin unserer Aufmerksamkeit und Pflege - damit auch noch die nächsten Generationen unser schönes Oberösterreich erwandern und erleben können.



Dr. Josef Pühringer

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann



Natur ist Lebensqualität

Mensch und Natur- das ist die Geschichte einer Jahrtausende währenden gegenseitigen Prägung. Diese Geschichte ist für beide Seiten mit Härten verbunden: Die ursprüngliche Natur wurde weitgehend zurückgedrängt, der Mensch mußte für die Urbarmachung all seine Kräfte aufbringen. Das Produkt ist eine gewandelte Landschaft, die nicht nur für den Menschen, sondern auch für viele Tier- und Pflanzenarten eine Existenzgrundlage darstellt.

Mit dieser Kulturlandschaft wurde ein Wert geschaffen, mit der sich der in ihr lebende Mensch identifiziert. Sie unterliegt, aufgrund der gesellschaftlichen und technischen Entwicklung, nach wie vor einem Wandel. Dem kann und soll man sich nicht grundsätzlich verschließen. Aber es ist eine sehr wesentliche Aufgabe unserer Generationen, diesen Wandel positiv zu beeinflussen.

Die Erhaltung einer offenen, gepflegten und vielfältigen Kulturlandschaft ist das Ziel. Diese Aufgabe ist in ihrer humanistischen und ökologischen Wertigkeit der Absicherung der letzten

Reste der ursprünglichen Natur gleichzusetzen. Die Schaffung einer Zukunft für diese wertvolle Naturlandschaft ist nicht zuletzt auch für den Weiterbestand Oberösterreichs als abwechslungsreiches Tourismusland eine Notwendigkeit.

Dieser Wanderführer "Wandererlebnis Oberösterreichische Kulturlandschaften" beschreibt Routen in Kulturlandschaften, informiert über Pflanzen und Tiere, erläutert Zusammenhänge und gibt touristische Tipps. Ein weiteres Thema ist NaLa: Natur- und Landschaft - Leitbilder für Oberösterreich. Damit werden diese Landschaften charakterisiert und Zielsetzungen für ihre Erhaltung formuliert.

Viel Spaß beim Lesen und Wandern.



Dipl. Ing. Erich Haider
Landeshauptmann- Stellvertreter
Oö. Naturschutzreferent



Dipl. Ing. Erich Haider



Inhaltsverzeichnis

Wandererlebnis Oö. Kulturlandschaften

Vorworte	3-5
Wissenswertes zu dem Begriff Kulturlandschaft.....	10-13
Wissenswertes zu NaLa (Natur und Landschaft - Leitbilder für Oberösterreich).....	14-18

Wanderrouen:

Mühlviertel

A Böhmerwald

- 1 Schwarzenberg'scher Schwemmkanal
und die Bayrische Au, Aigen und
St. Oswald.....22-35
- 2 Vom Kräutergarten zur Berdetschläger
Mühle, Klaffer bei Ulrichsberg.....36-47

B Leonfeldner Hochland

- 3 Waldlehrpfad, Windhaag bei Fr.48-57
- 4 Bienenweg Zwettl an der Rodl58-67

C Freiwald und Weinsbergerwald

- 5 Moorwanderung von Sandl
nach Karlstift68-77

D Aist- Naarn Kuppenland

6 St. Thomas/Blasenstein: Wanderung durch die "Buckellandschaft"78-89

E Zentralmühlviertler Hochland

7 Der Wimberg Panorama-Mühlenweg
Pesenbach-St. Johann90-99

8 Hopfenwege in St. Ulrich100-110

F Südliche Mühlviertler Randlagen

9 Wanderweg Linz (Pferdeeisenbahn)-
Oberbairing112-123

G Machland

10 Mühlenweg bei Naarn124-135

Traunviertel

H Eferdinger Landl

11 Rundwanderung im Obstbaumparadies
Scharten138-149

12 Aulandschaften im Eferdinger Becken,
Alkoven150-158

I Traun- Enns- Riedelland

13 Landwirtschaftlicher Erholungspark
Agrarium in Steinerkirchen160-167



- J Enns und Steyrtaler Flyschberge**
 14 Maria Neustift-Wanderung vor den Toren
 der Kalkalpen.....168-178
- K Almtaler und Kirchdorfer Flyschberge**
 15 Almtaler Narzissenwanderung,
 Scharnstein180-189
- L Enns- und Steyrtaler Voralpen**
 16 Themenweg Sensenschmiede in
 Leonstein, Grünburg190-197
 17 Wanderung um den Höhenberg,
 Großraming198-207
- M Traun- und Atterseer Flyschberge**
 18 Wanderung am Attersee: Weyregg bis
 Kreuzingalm.....208-217
- N Salzkammergut- Voralpen**
 19 Zum Haleswiessee bei
 St. Wolfgang218-226
- O Windischgarstner Becken**
 20 Wanderung um den Wurbauerkogel,
 Windischgarsten228-237

Hausruckviertel

P Inn - und Hausruckviertler Hügelland

- 21 Der Kohlenweg von Ottngang bis
Zell240-249
- 22 Weg der Sinne, Haag/Hausruck...250-256

Innviertel

Q Mattigtal

- 23 Wanderung im Kobernaußerwald,
Munderfing260-269

R Südinntviertler Seengebiet

- 24 Wanderung im Niedermoor um den
Heratingersee, Eggelsberg270-281

Steckbriefe von Tieren und Pflanzen.....282-301



Wissenswertes zum Begriff „Kulturlandschaft“

Die heutige Landschaft ist ein Bild des Augenblickes in einer wechsellvollen und nicht abgeschlossenen Entwicklung.

Bereits im 8. Jahrhundert n. Chr. tritt das Wort Landschaft in der Form „lantscaf“ auf und wird dem lateinischen Vokabel regio, provinzia oder auch terra gleichgestellt. Es dürfte sich um eine Raumeinheit politischer oder unpolitischer Art gehandelt haben.

In der geografischen Wissenschaft wurde das Wort „Landschaft“ am Ende des 18. Jahrhunderts als Fachausdruck übernommen und im 20.

Jahrhundert zu einem Zentralbegriff gemacht. Zahlreiche Wissenschaftler haben sich in der Vergangenheit mit dem Begriff Landschaft auseinandergesetzt. Seit Alexander von Humboldt hat er sich mehrfach gewandelt.

Ernst Neef (1978) versteht die Landschaft als Teil der Erdoberfläche, der nach seinem äußeren Erscheinungsbild und durch das Zusammenwirken verschiedener Komponenten (Relief, Boden, Klima, Wasserhaushalt, Pflanzen-

und Tierwelt, Mensch) sowie durch die Lage eine charakteristische Raumeinheit darstellt.

Nach Dollinger (2004) unterscheiden wir heute je nach der Beeinflussung des Landschaftscharakters durch den Menschen verschiedene Arten von Landschaften. Umgangssprachlich wird unter einer Urlandschaft die nicht mehr existierende Landschaft vor den verändernden Eingriffen durch den Menschen verstanden. Eine Ahnung über das Aussehen einer Urlandschaft können uns einzelne Standorte in weitgehend unbeeinflussten Hochgebirgsregionen vermitteln.

Als Naturlandschaft wird meist eine Landschaft gesehen, die ohne wesentliche menschliche Umgestaltung, hauptsächlich durch natürliche Faktoren bestimmt wird. Beispielsweise sind bei extensiven Hochalmen oder einzelnen Hochmoorkomplexen Nutzungseinflüsse nicht direkt erkennbar.

Kulturlandschaften sind ein repräsentativer Teil der Lebewelt gesellschaftlicher Gruppen, die



einem steten Wandel und Anpassungsprozess unterliegen. Sie stehen im Beziehungsgefüge zwischen Mensch, Natur und Kultur, wobei verschiedene Landnutzungen ihr Erscheinungsbild prägen. Von Menschen wenig umgestaltete Landschaften bezeichnet man als naturnahe Kulturlandschaften. Beispielsweise fallen die natürlich wirkenden Almlandschaften (=Kulturlandschaften), die oberhalb der Waldgrenze langsam in Naturlandschaften übergehen, wie auch die Schluchtwälder darunter. Wenn bei Kulturlandschaften die Produktions- und Wohnfunktion der Land- und Forstwirtschaft das Landschaftsbild beherrscht, sprechen wir von einer land- und forstwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft. Diesem Typus entspricht flächenmäßig ein Großteil der oberösterreichischen Landschaften.

Bei Kulturlandschaften kann jedoch die Nutzfunktion des Menschen so dominant werden, dass eine naturferne Kulturlandschaft entsteht. Beispiele dafür sind intensiv agrarisch und wirtschaftlich genutzte Standorte am Rande der Städte.

Oberösterreichs land- und forstwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaften gehen auf die baju-

varische Siedlungstätigkeit ab dem 7. Jahrhundert n. Chr. zurück.

Diese Altsiedlungsräume in den Beckenlandschaften oder in den Mündungsbereichen von Flüssen und Tälern waren Siedlungsinseln innerhalb großer siedlungsfreier Waldgebiete.

Erst im 11. Jahrhundert setzte eine planvolle Rodung der Großwäldungen ein, die ein ursprünglich beengtes Siedlungsgebiet in kaum 300 Jahren zu einer zusammenhängenden Siedungslandschaft machte. Schließlich drang der Mensch seit dem 16. Jahrhundert in das Grenzwaldgebiet an der Grenze zum heutigen Tschechien ein.

Die Zukunft wird zeigen, wie lange der gegenwärtige Trend zu immer naturferneren Kulturlandschaften anhält. Langfristig wird diese Entwicklung nicht nur von uns Menschen, sondern vor allem von Faktoren wie beispielsweise dem Klima gesteuert.

Dr. Gottfried Schindlbauer
Leiter der Naturschutzabteilung



NaLa (Natur und Landschaft- Leitbilder für Oberösterreich)

Uns allen sind Natur und Landschaft oft schon sehr selbstverständlich geworden und wir haben das aufmerksame Auge für die Unterschiede und Werte in den Landschaften Oberösterreichs verloren.

Dieser Wanderführer bietet Ihnen neben dem Erlebnis von schönen Wanderungen auch die Möglichkeit, Ihren Blick für das Einmalige und Typische der Landschaften Oberösterreichs zu schärfen. Sie finden daher bei den einzelnen Wanderungen auch immer wieder Hinweise auf die Charakteristik der Landschaft, die Art der Bewirtschaftung und dort vorkommende Tierarten. So können Sie unterschiedliche Landschaftsbereiche am direkten Beispiel bewusst erleben. Auch Ziele des Natur- und Landschaftsschutzes, die für den jeweiligen Raum wesentlich sind, werden beispielhaft angeführt und erklärt.

Diese Informationen kommen aus den

„Leitbildern für Natur und Landschaft“.

Die Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich hat das Projekt „**NaLa - Leitbilder für Natur und Landschaft**“ vor fünf Jahren gestartet. Der Grundgedanke ist es, durch Beschreibung des Zustandes von Natur und Landschaft und Offenlegung von Zielen eine breite Informations- und Diskussionsplattform in Oberösterreich zu schaffen. Wir bieten damit die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Interessensgruppen, leichter an einer positiven Entwicklung des Landes arbeiten zu können. Wie alle Leitbilder sind auch die des Natur- und Landschaftsschutzes als grobe Orientierungshilfe und Leitlinie zu sehen. Die Aussagen sind daher auch nicht parzellenscharf. Uns ist wichtig, Naturschutz nicht nur zum Schutz einzelner, ökologisch besonders wertvoller Biotopflächen zu betreiben, sondern auch unsere Aufgabe zur Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft flächendeckend wahrzunehmen. Um in der Fläche arbeiten zu können, haben wir Oberösterreich in 41 Raumeinheiten gegliedert. Diese Raumeinheiten wurden nach geologischen, geomorphologischen aber auch nach den prägenden Nutzungskriterien abgegrenzt. Die Bearbeitung dieser 41 Raumeinheiten erfolgt in zwei unterschiedlichen fachlichen Tiefen. Es gibt die Kurzversion „Kurz und Bündig“ für den schnellen Leser, die eine sehr überblicksmä-



ßige Information bietet und bereits für ganz Oberösterreich vorliegt. Sie können die Ergebnisse unter der Internetadresse <http://www.ooe.gv.at/natur/nala> bereits nachlesen. Zusätzlich bearbeiten wir alle Raumeinheiten im Detail. Auf Basis von Grundlagenerhebungen, wie Biotopkatierung und Landschaftserhebung, werden die Raumeinheiten charakterisiert. Wir informieren Sie über Standortfaktoren wie Geologie und Klima, Raumnutzungen wie z. B. Siedlungswesen, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tourismus.

Auch den Raum- und Landschaftscharakter können Sie nachlesen, wie kulturhistorische, landschaftliche und naturkundliche Besonderheiten. So können Sie sich ein Bild über jede Raumeinheit machen, für die Sie sich interessieren, in der Sie wandern oder in der Sie vielleicht sogar leben.

Das allein wäre aber noch zu wenig. Wichtig ist ja auch die Entwicklung unseres Landes und damit die Frage, wo es aus der Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes hingehen soll. Wir stellen daher in NaLa auch die erforderlichen Ziele für die jeweiligen Raumeinheiten vor. Wichtig ist, dass bei jedem Ziel die Ausgangslage und Zielbegründung ebenso erläutert wie gut begründet wird und die Gefährdungen angeführt werden. Ganz wesentlich ist auch, dass Sie sich

bereits über Wege zum Ziel, also Umsetzungsmöglichkeiten informieren können. Man muss deshalb aber keine Angst vor den Naturschützern haben, denn diese Ziele werden nicht verordnet.

Vielmehr bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich rasch ein Bild über die Zielsetzungen des Naturschutzes in Oberösterreichs zu verschaffen. So wird es für Projektanten leichter, da sie von vornherein nachlesen können, wo es sensible Bereiche gibt und welche Zielsetzungen vom Naturschutz angestrebt werden.

Umsetzungen der Ziele sollen nur partnerschaftlich erfolgen. Sie können die detaillierten Ergebnisse der Leitbilder, soweit sie bereits vorliegen, ebenfalls unter der Internetadresse <http://www.ooe.gv.at/natur/nala> nachlesen. Wir freuen uns aber auch, wenn wir von Ihnen Rückmeldungen zu den Ergebnissen erhalten. Sie können dies über den Internet-Briefkasten, oder auch über den normalen Postweg erledigen.

Mit der Entwicklung von Leitbildern für Natur und Landschaft ist Oberösterreich einer der Vorreiter für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Interessensgruppierungen. Naturschutz ist ja als Teil des Wirkungsgefüges für die Entwicklung von



Natur und Landschaft zu sehen.

Es muss uns allen ein Anliegen sein, unsere Heimat für uns und unsere Kinder lebenswert und möglichst intakt zu erhalten. Die Leitbilder werden aber nur insoweit greifen, als sie von Ihnen, den Bewohnern des Landes, auch angenommen und vor allem gemeinsam umgesetzt werden. Natürlich ist uns klar, dass dabei immer wieder Interessensabgleiche erfolgen müssen. Mit dem vorliegenden Wanderführer können Sie sich einen ersten Eindruck über die unterschiedlichen Raumeinheiten und Ziele, die dort für Natur und Landschaft wichtig sind, verschaffen.

Damit möchten wir Ihnen das oft schwer nachvollziehbare Gedankengut des Naturschutzes näherbringen und Ihnen ein noch intensiveres Wandererlebnis vermitteln.

Wir wünschen Ihnen erholsame Wanderungen und viel Spaß bei der Erkundung der Raumeinheiten Oberösterreichs.

DI Helga Gamerith
Projektleiterin Nala